

Adonis vernalis L.

Allgemein

Die Pflanze wurde im 16. Jahrhundert von Bock entdeckt. In der Folgezeit wurden die Samen gegen Kolik und Steinleiden benutzt. Erst Ende des 19. Jahrhunderts wurde Adonis durch Bubnow als herzstärkendes Mittel eingeführt. Bock schrieb der Pflanze purgierende Eigenschaften zu, während Matthiolus sie nur äußerlich zur Erweichung maligner Geschwülste benutzte.

In der Volksmedizin wurde das Kraut gegen Harnbeschwerden und Lithiasis genommen.

In der russischen Volksmedizin wird die Droge gegen Wassersucht, bei Krämpfen, Fieber und Menstruationsanomalien verwendet. In Rumänien wird die Pflanze bei Koliken und ähnlichen Erkrankungen der Pferde eingesetzt.

Medizinisch verwendet werden die zur Blütezeit aus Wildbeständen gesammelten und getrockneten oberirdischen Pflanzenteile, das Adoniströschenkraut.

Etymologie

Der Name 'Adonis' für das Adoniströschen gilt nicht als antik, sondern er wurde erst Anfang des 17. Jahrhunderts in die Botanik eingeführt. Die Legende erzählt, daß die Pflanze dem Blut des vom Schicksal geschlagenen Geliebten der Venus, Adonis, entsprang. Der Name selbst ist semitischen Ursprungs und bedeutet 'mein Herr'. 'Vernalis' bedeutet Lateinisch 'Frühlings-'.

Botanik

Blüte und Frucht: Der Durchmesser der aufrechten, einzelnen und endständigen Blüten beträgt 4 - 7 cm, und die 5 breit-eiförmigen, weichhaarigen Kelchblätter sind halb so lang wie die Kronenblätter. Diese 10 bis 20 Kronblätter sind schmal-keilförmig, ganzrandig oder an der Spitze fein gezähnt. Sie sind 20 bis 40 mm lang, kahl und von zitronengelber Farbe. Außen sind sie rötlich oder grünlich überlaufen. Die zahlreichen Staubblätter sind gelb.

Die Früchtchen sind verkehrt-eiförmig, runzelig, dicht-weichhaarig, quernervig, gekielt und mit seitlichem, hakenförmigem Schnabel versehen und auf dem spindelförmig verlängerten Blütenboden angeordnet.

Blätter, Stengel und Wurzel: Die ausdauernde Pflanze ist 10 bis 40 cm hoch und hat einen kräftigen schwarzbraunen Wurzelstock. Der Stengel der blühenden und nichtblühenden Sprosse ist aufrecht, einfach, am Grunde mit Schuppen besetzt, wenig behaart, längsriefig und markig. Die Laubblätter sind stielständig, sitzend und stielumfassend und fiederschnittig und haben schmale, nach unten gebogene kahle oder zerstreut behaarte Zipfel.

Merkmale: giftig; in Deutschland unter strengem Naturschutz

Verbreitung

Die sibirisch-osteuropäische Steppenpflanze kommt nördlich bis zum Zentralural und Südostschweden und im mittleren Europa beschränkt auf die Stromgebiete von Weichsel und Oder bis hin zu Main und Rhein vor.

Synonyme

Adananthe vernalis Spach.

Adoniastrum vernale Schur

Adonis apennina L.
Adonis helleborus Crantz
Adonis ircutiana Fisch.
Adonis parviflora Janka

Volkstümliche Namen

Adonide (it.)
Adonide de Printemps (frz.)
Adonis (eng.)
Adonisröschen (dt.)
böhmische Nieswurz (dt.)
falsche Nieswurz (dt.)
False Hellebore (eng.)
Frühlings-Adonisröschen (dt.)
Frühlingsröschen (dt.)
Frühlingsteufelsauge (dt.)
Frühlings-Teufelsauge (dt.)
Goricwiet vesinnij (russ.)
Grand oeil de boeuf (frz.)
Hellebore, falsche (dt.)
Mitek wiosenny (poln.)
Ox-eye (eng.)
Pheasant's eye (eng.)
Red Morocco (eng.)
Rose-a-rubie (eng.)
Sommerröschen (dt.)
Sommerfeuflsauge (dt.)
Spring Adonis (eng.)
Sweet Vernal (eng.)
Teufelsauge (dt.)
Yellow Pheasant's Eye (eng.)

Drogen

Adonidis herba (+!)